

Alles Gute! Em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Schedl 80 Jahre!

Wolfgang Schedl – bestens bekannt durch seine intensive Erforschung der Ökologie, Biologie, Zoogeographie, Morphologie und Taxonomie der Pflanzenwespen (Symphyta) – feierte am 5. Juli 2015 seinen 80. Geburtstag. 1935 in München geboren, absolvierte er nach dem Umzug nach Lienz (Osttirol) an der Universität Wien das Lehramtstudium für Naturgeschichte und Geographie. Inspiriert durch seinen Vater, den bekannten Forstentomologen und Borkenkäferspezialisten Univ.-Prof. Dr. Karl Schedl, schrieb er seine Doktorarbeit über die Biologie xylomycetophager Scolytiden (Coleoptera), mit besonderer Berücksichtigung der Pilzübertragungsweise. Durch das Angebot einer Assistentenstelle an der Universität Innsbruck zog er schließlich 1965 von Wien nach Tirol. Die Zeit am Institut für Zoologie war geprägt von intensiver Lehrtätigkeit und zahlreichen zoologischen Exkursionen, u. a. nach Oburgul (Tirol) und Rovinj (Istrien). Schon bald, beeinflusst durch die *Pinus nigra*-Aufforstungen im niederösterreichischen Steinfeld, rückten die Pflanzenwespen in den Fokus seines Interesses; seine Habilitationsschrift verfasste er über die Pflanzenwespen der Ötztaler Alpen. Aber auch mit ausgewählten Taxa der Zikaden und der Käfer (Brentidae, Cerambycidae und Meloidae) beschäftigte er sich in morphologischen und tiergeographischen Studien.

Während seine Tiergruppen durch ihn eine gute Betreuung erfahren, gilt Wolfgang Schedl selbst als bedrohte Spezies. Als organismisch arbeitender Mensch mit enormer Freiland-erfahrung und der Gabe, Studierende am Objekt zu begeistern, findet er auf universitärer Seite immer weniger Mitstreiter. Dort wird die akademische Gilde in zunehmendem Maße durch molekulargenetische Aufgaben geleitet, die heilige Kuh Journal Impact Factor verlangt eben ihren Tribut. Dazu passt auch der Umstand, dass Wolfgang Schedl zu den wenigen österreichischen Universitätszoologen zählt, die sich um den Aufbau und Erhalt wissenschaftlicher zoologischer Institutsammlungen bemühen. Wir wünschen Wolfgang Schedl weiterhin viel Schaffenskraft. Möge sein Vorbild zu fruchtbarer Saat führen! Felix natalis dies, Wolfgang!

Esther Ockermüller & Fritz Gusenleitner



Abb. 2: Wolfgang Schedl bei der Entomologischen Jahrestagung im Schlossmuseum, 6.–7.11.2010. Foto: F. Gusenleitner